

36

Fossilien können H2 nicht stoppen

Archäologen vermuteten auf der H2-Strecke Reste von Sauriern und Mammuts. Sie wurden fündig – ein bisschen

Wo gegraben wird, ist oft auch etwas zu entdecken. Dies gilt ebenfalls für die Baustelle der Umfahrung H2. Verzögerungen sind aber nicht zu befürchten.

VON DANIEL BALLMER

Bei der Probe aufs Exempel hat Kantonsingenieur Oliver Jacobi so seine Schwierigkeiten: «Für einen Laien dürfte es nicht ganz einfach sein, einen halb vergrabenen Mammutzahn zu erkennen – besonders, wenn es sich nur um ein Bruchstück handelt.» Erst ein vollständig ausgegrabenes und erhaltenes Exemplar wäre wohl an Form und Grösse als prä-historischer Stosszahn zu erkennen.

Die Frage stellt sich nicht ohne Grund: Denn genau in dem Gebiet, durch das die Baustelle für die Umfahrungsstrasse H2 Pratteln-Liestal führt, vermuten die Kantonsarchäologen Überreste von Mammuts und Sauriern. Im Schönthal ist es schon bei einigen Bauten zu Funden gekommen. Die Baselbieter Kantonsarchäologie hatte daher das Tiefbauamt gebeten, Alarm zu schlagen, werde beim H2-Bau «etwas Ungewöhnliches» entdeckt.

UND TATSÄCHLICH: In der Hilffenschanz auf Füllinsdörfen Boden ist bei den Bauarbeiten ein Mammutzahn zum Vorschein gekommen. Nicht ganz vollständig, aber immerhin. Dennoch relativiert Kantonsarchäologe Reto Marti: «Der Fund ist nicht wahnsinnig spektakulär. Er bringt die Wissenschaft nicht wesentlich weiter.» Im dortigen Rheinschotter könne man immer mal wieder auf Mammutknochen stossen. Interessant sei der neue Fund vorab, weil man ihn zur Datierung nutzen könne.

«Wenn wir auf etwas stossen, informieren wir selbstverständlich die Archäologen», sagt Kantonsingenieur Jacobi. Die Erdarbeiten werden allerdings mit grossen Maschinen ausgeführt. Ein Knochenstück sei da kaum zu erkennen. Sorgen wegen möglicher Bauverzögerungen mache er sich aber ohnehin keine. «Sollten die Archäologen eine Stelle näher prüfen müssen, können wir das für eine gewisse Zeit verschmerzen.»

AUFGRUND DER GRÖSSE der Baustelle könnten die Baumaschinen ausweichen und an einer anderen Stelle weiterarbeiten. Meist würden Archäologen Funde innert weniger Tage bergen und seien dann gleich wieder weg. «Sie sind sich ja auch der Bedeutung der H2 und des Zeitdrucks bewusst», kommentiert Jacobi. Ein gröberes Zeitproblem entsteht wohl nur, wenn die Bauarbeiter auf eine römische Villa stossen würden. Doch auch zur Lösung solcher Probleme gebe es meist innovative Lösungen.

Fokussiert haben sich die Archäologen von Beginn an auf Mammuts. Die hiesigen Dinosaurier liegen in viel älteren

und damit tieferen Erdschichten. «Vom Strassenbau werden sie voraussichtlich gar nicht berührt», sagt Marti. Die ersten Saurierknochen bei Füllinsdorf sind um 1850 entdeckt worden. Benannt wurde der Sauriertyp nach seinem Entdecker, dem Paläontologen Amann Gressly: der Gresslyosaurus. Archäologen gehen davon aus, dass dies nur ein lokal verbreiteter Typ gewesen ist. Überreste der bis zu zehn Meter langen Urechse sind nur in der Schweiz und Süddeutschland gefunden worden.

Für die Archäologen war es im Vorfeld nicht abzusichern, wo im Schönthal Funde zu erwarten sind. Daher hatten sie es auch nicht als sinnvoll erachtet, vor dem Strassenbau noch Grabungen durchzuführen. Bei einer Baustrecke von rund 4,5 Kilometern lohne sich der Aufwand nicht. So sei nicht vorzusehen gewesen, ob beim Bau nichts zum Vorschein kommt oder richtige Nester entdeckt werden.

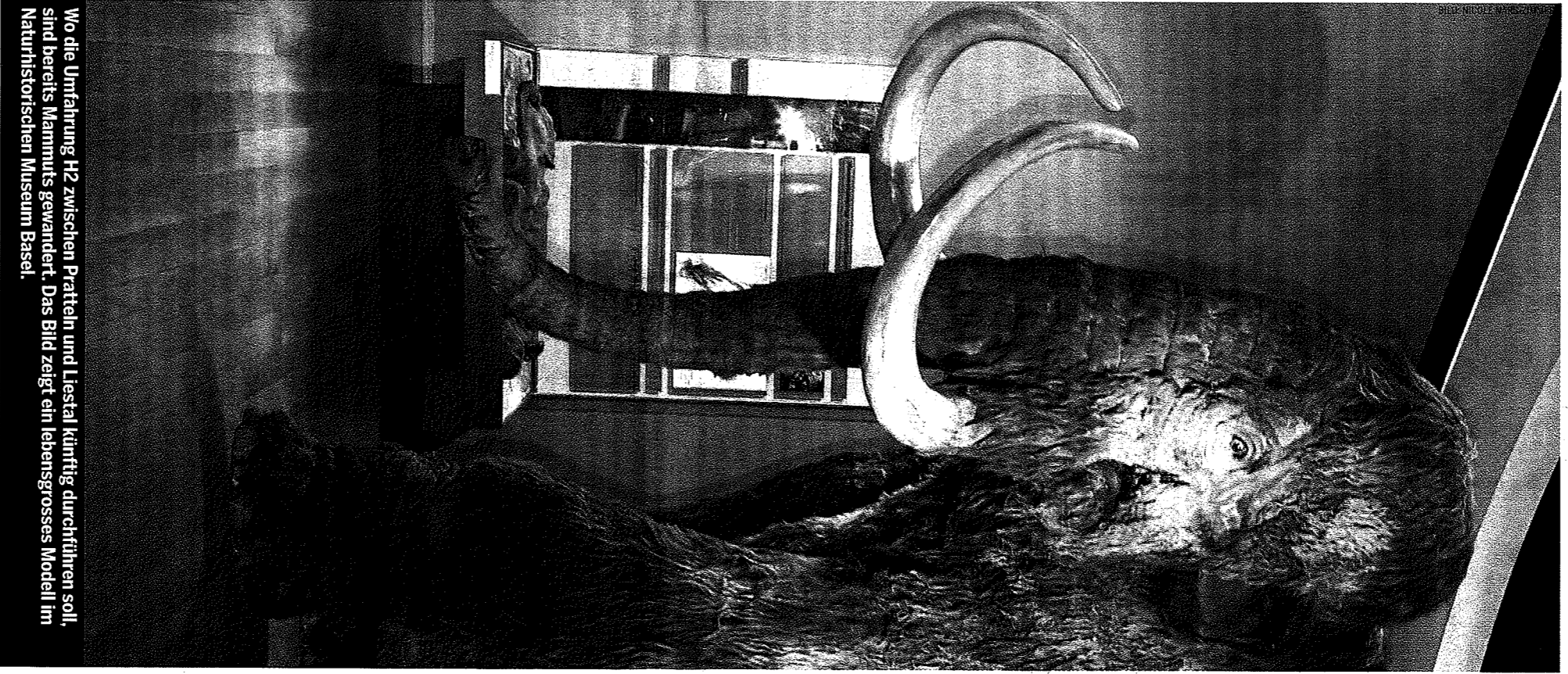
ENTDECKT haben die Forscher zwar keinen Dinosaurier; aufgetaucht ist aber immerhin eine neue Fundstelle mit römischem Material. Beim Kreisell zwischen Pratteln und Frenkendorf sind die Archäologen auf viele kleine Schichten mit Scherben gestossen. «Es handelt sich vermutlich um eine Schuttdeponie von Grabungen in Augusta Raurica in den 1950er- und 1960er-Jahren», sagt Kantonsarchäologe Marti. «Sozusagen Archäologie von der Archäologie.» Also wieder kein Sensationsfund.

Allfällige Saurierknochen dagegen werden künftig tief unter der Umfahrungsstrasse H2 liegen. Damit sind sie gut geschützt und bilden Forschungspotenzial für künftige Generationen. Schliesslich müssen die Archäologen nicht immer alles sofort ausgraben. Marti: «Wir haben im Moment sonst schon genug zu tun und reissen uns nicht um

**«Wir haben derzeit
sonst schon genug zu tun
und reissen uns nicht um
zusätzliche Arbeit.»**

zusätzliche Arbeit.» Zudem sind die Archive der Kantonsarchäologie schon heute mit unausgewertetem Material überfüllt. Normalerweise werden nur noch Notgrabungen durchgeführt. Allfällige Funde könnten öffentlich ausgestellt werden, dienen aber meist als Forschungsmaterial.

Gut die Hälfte der Ausgrabungen sind auf der H2-Baustelle mittlerweile erledigt. Bis zu zehn Meter tief in die Erde ist gegraben worden. Stellenweise wird es nochmals weitere zehn Meter hinabgehen. «In dieser Tiefe besteht die Chance, dass wir doch noch auf mehr Mammutknochen stossen», sagt Reto Marti. «Vielleicht sogar auf einen Schädel.»



Wo die Umfahrung H2 zwischen Pratteln und Liestal künftig durchfahren soll, sind bereits Mammuts gewandert. Das Bild zeigt ein lebensgrosses Modell im Naturhistorischen Museum Basel.

NACHRICHTEN

Velofahrer stürzt schwer

Ein 49-jähriger Rennvelofahrer ist am Freitagabend in Pratteln gegen ein fahrendes Auto gestürzt. Er zog sich Verletzungen zu und musste ins Spital gebracht werden. Der Velofahrer hatte einen aus einem Familiengartenareal einhengen Pkw zu spät gesehen. Bei einer Vollbremsüberschlag er sich und stürzte über sein Velo hinweg zu Boden und gegen das Auto. (BZ)

Sachschaden wegw

Insekt im Auto

Well ein Automobilist am Freitagabend in Breitenbach den Angriff einer Wespe abwehren wollte, kam sein Wagen von der Strasse ab und kollidierte mit drei Ausstiegsfahrzeugen einer Autofirma. Personen wurden bei dem Unfall nicht verletzt. An dem insgesamt vier beteiligten Fahrzeugen entstand ein Sachschaden von rund 60 000 Franken. (BZ)

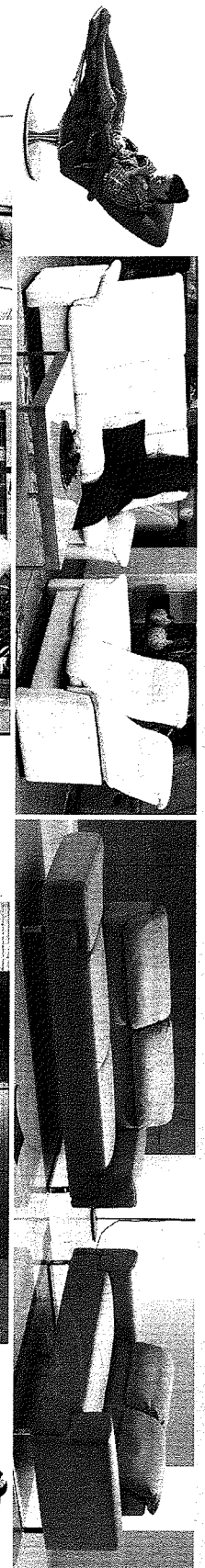
82-Meter-Turm in Pratteln geplant

Für rund 160 Millionen Franken will der Luzerner Unternehmer Hermann Beyerler z dem Gallenacker-Areal in Pratteln ein bis zu 27 Etagen hohes Geschäftsgebäude und einen lang gestreckten Wohnkomplex bauen. Wie die «Basler Zeitung» berichtet, liegt nun der Quartierplan vor. A Montag beginnt das öffentliche Mitwirkungsverfahren bevor im Herbst der Einwohnerrat über das Vorhaben trifft. Das «Ceres Building» solle auf der Westseite des Areals entstehen. Vorgesehen sei ein Nutzungsmix von Büros, Wohnungen, Restaurations und Konferenzräumen. (BZ)

UND AUSSERDEM...

Es ist geschafft und hat nur 9 Jahre, 4 Monate und 10 Tage gedauert: Damals hatte es der damalige SD-Landrat Roland Bächtold ein Postulat eingereicht für ein Verbandsklagerecht für Tierschutzorganisationen. Nun ist die zuständige Kommission der Regierung gefolgt und empfiehlt den Vorstoss zur Ablehnung, weil sich ein Klagerecht gar nicht nötig sei. Jetzt muss nur noch der Landrat darüber befinden. Vielleicht kann Bächtold doch noch das 10-Jahr-Jubiläum seines Vorstosses feiern. Daumen drücken!

Sonderverkauf



LEDERPARK
of Switzerland

Polstermöbel.
4414 Füllinsdorf/BL
Schneckenstrasse 9
(neben FUST und McDonald's)
Telefon 061 903 05 89 - Fax 061 901 80 57
lederpark-verkauf@bluewin.ch

INSEBAT